

Gemeindebrief

Evang. Kirchengemeinde Grafenberg März - Mai 2015



Geistliches Wort	3
Aus dem Kirchengemeinderat	4
Dank für Spenden und Kirchensteuer	6
Mitarbeiter	10
Termine und besondere Gottesdienste	12
Zweitgottesdienst	15
Passionsweg	16
Weltgebetstag	18
Mitarbeiterabende	19
Aus der Arbeit von Birgit Zimmermann	21

Adressen

Evangelisches Pfarramt
Kirchstraße 10
72661 Grafenberg
Tel. 07123/ 3 12 45
Fax. 07123/389149

Stelleninhaber
Pfarrer Jörg Hahn

Pfarrbüro
Regina Euchner
Tel. 07123/3 12 45
Fax. 07123/ 389149

Bürozeiten:
Dienstag und Freitag
von 8.30 bis 11.00 Uhr

E-Mail:
pfarrbuero.grafenberg@web.de

Konten:

Volksbank Hohenneuffen
IBAN
DE 43 6126 1339 0136 8220 02
BIC
GENO DES 1 HON

Kreissparkasse Reutlingen
IBAN
DE 50 6405 0000 0000 9523 23
BIC
SOLA DES 1 REU

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:

5. Mai 2015

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Grafenberg,
herausgegeben vom Evang.

Kirchengemeinderat,
1. Vorsitzender: Pfarrer J. Hahn,

Redaktion:

Pfarrer Jörg Hahn und Team

Satz

Ernst-Ludwig Schlotterbeck

Druck: Leo Druck GmbH,
Robert-Koch-Str. 6 78333 Stockach

Liebe Gemeindebrief-Leser/innen,

haben Sie schon einmal das Kunstwerk in unserer Friedhofs-Halle angeschaut? Auf der Rückseite unseres Gemeindebriefes sehen Sie es abgebildet. Das Kreuzifix ist ungewöhnlich gestaltet. Am Kreuz hängt nicht der tote Jesus. Zu sehen ist ein lebendiger Jesus. Die Kreuznägel können ihn nicht festhalten. Es scheint, dass sich Jesus vom Kreuz löst und heruntersteigt. Kreuzigung und Auferstehung Jesu verschmelzen hier.

Dieses Bild tröstet mich. Es sagt mir: Jesus konnte vom Tod nicht festgehalten werden. Jesus ist stärker als der Tod. Er hat den Tod besiegt und lebt. Er kann auch die Verstorbenen aus ihrem Tod herausholen und zu einem neuen und ewigen Leben erwecken.

An Jesus fällt mir auch sein linker Arm auf. Er ist ausgestreckt zu einer Person, die unter dem Kreuz steht. Der Auferstandene entflieht also nicht in eine unsichtbare, ferne Welt. Nein, er wendet sich einem Menschen zu. Dieser Mensch

blickt zu Jesus auf. Er streckt seine Hände zu ihm aus. Dieser Mensch steht für mich für einen Trauernden; für jemand, der Trost und Hilfe sucht.

Mein Blick geht noch einmal zurück zu dem auferstandenen Jesus. Jetzt scheint er mir mit seiner linken Hand auf den Trauernden zu deuten, so als wollte er zu ihm sagen: Du, ja Du, komm her zu mir. Du trauerst, Du weißt nicht mehr weiter, Du bist verzweifelt. Komm zu mir, ich kann und will Dir Helfer und Tröster sein.

Das ist die tröstliche Botschaft, die wir besonders am Grab eines Menschen brauchen. Vielleicht schauen Sie sich bei nächster Gelegenheit dieses predigende Kunstwerk einmal genauer an. Es lohnt sich.

Mit herzlichem Gruß

Ihr Pf. Jörg Hahn

Aus dem Kirchengemeinderat

Im ersten Halbjahr seiner Tätigkeit musste sich der neu zusammengesetzte Kirchengemeinderat (KGR) um die Hagelschäden und um die Glocken- und Kirchturmsanierung kümmern. Danach wollten wir uns ausführlich Zeit nehmen, um über den weiteren Kurs unserer Kirchengemeinde nachzudenken.

Dazu haben wir die Gemeindeberaterin Maïke Sachs in unser Gremium eingeladen. Sie hat uns zunächst die Aufgabe gestellt, unsere Gemeinde mit einem Bild zu beschreiben. Eine der Antworten hat uns besonders angesprochen. Da sagte jemand: Unsere Gemeinde kommt mir vor wie ein Haus, das viele Zimmer, aber wenige verbindende Türen hat. Diesem Bild konnten wir alle zustimmen. Wir dachten: Ja, es gibt viele Grup-

pen, Kreise, Chöre und Veranstaltungen in unserem („Gemeinde-“) Haus. Aber das Miteinander könnte noch besser sein. Es fehlen die Türen, das heißt: es fehlen die Berührungspunkte, die Gemeinsamkeiten, das Gemeinsame, das Verbindende.

In einer zweiten Runde hat uns Frau Sachs gefragt: Was möchten Sie 2015 in Ihrer Gemeinde erreichen? Jede und jeder durfte seine Ziele nennen. Bald war die ganze Tafel mit vielen guten Vorschlägen gefüllt. Um ein Hauptziel herauszufinden, erhielt jeder der Kirchengemeinderät/innen drei Klebe-Punkte und durfte sie auf den Vorschlag kleben, der ihm/ihr besonders am Herzen lag. Dabei gab es ein klares Ergebnis. Es lautet: Der KGR



möchte sich 2015 besonders dem Thema „das Miteinander in unserer Gemeinde“ widmen.

Mit diesem Thema sind wir dann zwei Wochen später auf ein Klausur-Wochenende nach Birkach gefahren. Erneut hat uns Frau Sachs begleitet und angeleitet. Zunächst haben wir bei einer Bibelarbeit über einen biblischen Text nachgedacht und überlegt, wie hier das Miteinander von Christen beschrieben wird. Danach haben wir unsere Gemeindegruppen und –Aktivitäten angeschaut und überprüft, wo es ein gutes Miteinander in unserer Gemeinde gibt und wo dieses noch verbessert werden könnte.

Am Samstagnachmittag haben wir dann Ideen gesammelt, wie wir unsere Gemeindearbeit besser vernetzen könnten. Wir haben Ideen entwickelt und gesammelt, was wir alles tun könnten, um unsere Gemeinde noch weiter zusammenzuführen. Viele wunderbare Ideen wurden dabei genannt.

Doch dann wurde uns bewusst, dass wir zahlenmäßig gar nicht die Mitarbeiterschaft haben, um diese Ideen in unserer Gemeinde umzusetzen. Schon jetzt leiden viele Mitarbeitende an Überbelastung. Was also tun mit unseren Ideen? Wir waren ziemlich ratlos. Keiner wusste mehr weiter. Waren jetzt die ganzen Mühen umsonst? Wir hatten nur noch eine Stunde Zeit, machten aber dennoch eine Pau-

se, lüfteten unseren Raum und unsere Köpfe.

Danach kam der Durchbruch mit einer wichtigen Entscheidung!

Weil uns unsere Mitarbeiterschaft wichtig ist und wir alle Mitarbeitenden für mögliche Veränderungen in unserer Gemeindearbeit benötigen, wollen wir ohne sie keine weitreichenden Entscheidungen treffen. Wir wollen zusammen mit unserer Mitarbeiterschaft über die Zukunft unserer Gemeinde sprechen. Wir wollen gemeinsam mit allen Mitarbeiter/innen unser („Gemeinde-“) Haus renovieren, umgestalten, verändern.

Plötzlich war uns allen klar: Ja, das ist das richtige Vorgehen. Das ist unser Grafenberger Weg für das Jahr 2015. Schnell wurden wir uns einig, dass wir zur Umsetzung dieser Idee drei Mitarbeiter-Abende veranstalten wollen. An jedem dieser Mitarbeiter-Abende wollen wir ein Drittel unserer Mitarbeiterschaft einladen und mit ihnen ins Gespräch über unsere Gemeinde kommen. Und wie geht es dann weiter? Das wissen wir jetzt noch nicht. Zuerst kommt nun das Gespräch mit unseren Mitarbeiter/innen. Diese drei Gespräche werden dann am Ende des Jahres ausgewertet. Von dieser Auswertung hängt es dann ab, wie es in unserer Gemeinde weitergehen wird. Das ist ein spannender aber verheißungsvoller Weg. Wir freuen uns darauf.

Herzlichen Dank für Ihre Spende und Ihre Kirchensteuer!

Es ist schon lange nicht mehr selbstverständlich, dass Gemeindeglieder unsere Kirche und unsere Gemeinde mit ihrer Kirchensteuer unterstützen. Mancher hat mit Blick auf seine Gehaltsabrechnung vielleicht schon mit dem Gedanken gespielt, die Kirchensteuer zu sparen und sich aus der Gemeinde abzumelden. Darum möchten wir uns auch an dieser Stelle wieder herzlich bei allen bedanken, die ihrer Kirche und Kirchengemeinde die Treue gehalten haben und uns mit ihrer Kirchensteuer unterstützen.

Wir möchten zusätzlich all denen danken, die uns ihre freiwilligen Grafenberger Kirchenspende entrichtet haben. So können und müssen wir nun auf die Sanierung unseres durch Feuchtigkeit geschädigten Gemeindehaus-Anbaus zugehen. Es wird neue Polster in der Kirche geben. Wir können wieder die Kosten für unsere Jugendarbeit, Schulung und Fortbildung unserer Mitarbeiter tragen.

Auch ein kleiner Grundstock für die Anschaffung eines Licht stärkeren, neuen Beamers, die in diesem oder kommenden Jahr nötig wird, ist nun gemacht.

Wir hatten Sie auch gebeten, uns bei der Sanierung unserer Kirchenlichter zu unterstützen, die nach 14 Jahren immer mehr kaputt gingen. Der Bauausschuss hat sich viele Gedanken zu einer neuen, besseren und länger haltenden Lichttechnik gemacht. Doch technische und baurechtliche Gründe haben uns veranlasst, die alte Technik beizubehalten und sie zu erneuern. Dies ist inzwischen geschehen – Dank einer großen Spende von Christo Wurster. Aber auch anderen Gemeindegliedern, die hierfür gespendet haben, sagen wir herzlichen Dank. Ihre Spende wird nun anderweitig für andere nötige Anschaffungen in der Kirche verwendet.

Bei Christof Wurster bedanken wir uns mit folgendem Gedicht:

1. Schön klingt`s, wenn die Posaunen schallen,
die Bläser ihre Noten sehn.
Doch dumm, wenn Lichter dann ausfallen,
die richt`gen Töne verloren gehn.
2. Doch der Leiter der Posaunen
ganz kurz entschlossen bei sich spricht:
„Ich Sorge jetzt für gute Launen
und zahle selbst das neue Licht.“

3. Voll Freude wurd` dies Wort vernommen,
bestellt war alles blitzschnell;
das Werk wurd` in die Hand genommen,
die Helfer waren gleich zur Stell.
4. Der Otto Mayer hat`s Gerüst
fachmännisch und in Windeseile
gleich hingestellt; der Spezialist
verzog noch eine Weile.
5. Inzwischen war auch er nun da;
das neue Licht scheint hell und schön.
Wir alle rufen laut: Hurra!
Die Bläser können wieder seh`n!
6. Heut` wollen wir an dieser Stell
den Christof Wurster vielmals loben
für seine Hilfe, die so schnell
den Missstand hat behoben.
7. Er mög sein Wohltat nie bereuen
und sich mit uns, jahrein, jahraus,
an neuer Harmonie erfreuen
in unserem schönen Gotteshaus!



Projekthaus des Badilisha Maisha Centre in Outspan/Eldoret/Kenia
siehe Berichte auf Seite 21 und 22

Was sollen wir von der Neuapostolischen Kirche halten?

Im vergangenen Jahr fand ein Konzert statt, das der Bezirksmännerchor der Neuapostolischen Kirche (NAK) und unser Posaunenchor zusammen in unserer Kirche ausgerichtet haben. Auch beim Lebendigen Adventskalender übernehmen und gestalten die Christen der NAK seit mehreren Jahren einen Abend. Und nicht zuletzt haben Verantwortliche aus evangelischer, katholischer und neuapostolischer Kirche gemeinsam vor dem Gemeinderat den Wunsch geäußert, ein Kreuz auf dem Grafenberg anbringen zu dürfen.

Wie ist solches Miteinander zu werten? Die einen freuen sich darüber. Die anderen irritiert es. Es gab wohl in der Vergangenheit schmerzliche Erfahrungen mit der NAK. Manche ältere Grafenberger/innen berichten, dass neuapostolische Nachbarn oder Mitschüler sehr zurückgezogen und abgeschottet lebten, das Gespräch meiden, merkwürdige Glaubensinhalte vertraten, ihren Glauben als „allein seligmachend“ bezeichneten und auf die evangelischen Christen stolz herabschauten (Sicher gab es auch umgekehrt unchristliches Verhalten mancher Evangelischen den Neuapostolischen gegenüber!).

Andererseits erleben wir heute neuapostolische Christen auch anders. Es kommt vermehrt zu guten Begegnungen. Die Atmosphäre bei Gesprächen ist freundlich, interessiert und offen. Neuapostolischer Glaube wird nicht mehr als exklusiv vertreten.

Als im Kirchengemeinderat (KGR) die Frage aufkam, ob auch neuapostolische Christen beim Pensionsweg mitarbeiten dürfen, hat sich der Kirchengemeinderat entschlossen, sich über die NAK zu informieren. Wir konnten dazu die Weltanschauungs-Beauftragte unserer Landeskirche, Frau Annette Kick, und ihre Mitarbeiterin gewinnen, zu uns in den KGR zu kommen.

Frau Kick erläuterte uns die Geschichte der NAK, ihre Kernlehre und ihr Glaubensbekenntnis. Es wurde dabei deutlich, dass die NAK früher als Sekte einzustufen war. Sie lebte in einer selbstgewählten Isolation. Mitglieder mussten Pflichten erfüllen. Die Bibel spielte eine untergeordnete Rolle. Die neuapostolische Lehre dagegen war zentral wichtig. Manche biblische Wahrheiten wurden ausgeblendet, manche überhöht. Die Hierarchie in der NAK war streng.

Es durfte keine Kritik geäußert werden. Nur wer in der NAK war, war erlöst und durfte auf ein ewiges Leben hoffen ...

Doch seit dem Jahr 2000 hat sich bei der NAK Grundsätzliches verändert. Es fand plötzlich eine Öffnung statt. Die NAK sucht seither Aufnahme in die Ökumene und in die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK). Auch inhaltlich sind die Christen der NAK bemüht, Trennendes und Exklusives in ihrer Lehre zu relativieren. So wurde im Dezember 2012 ein neuer neua-postolischer Katechismus veröffentlicht, in dem die Glaubenslehre der NAK dargestellt wird. Es wird deutlich: Die NAK sucht Kontakt und das Miteinander.

Dieses ökumenische Bemühen der NAK wird nun von den christlichen Kirchen positiv kritisch beobachtet. Es gab und gibt Gespräche und Diskussionen z.B. inwiefern einzelne Sonderlehren der NAK kirchentrennenden Charakter haben. Es hat also ein Prozess begonnen, der verheißungsvoll aber noch nicht abgeschlossen ist. Bevor es hier zu abschließenden offiziellen Beschlüssen kommen wird, wird das ökumenische Miteinander an der Basis, also in den Dörfern und Gemeinden, praktiziert und ausgewertet werden müssen.

Wir im KGR müssen nun entscheiden, ob wir die ausgestreckte Hand der NAK in Grafenberg annehmen und uns auf das Wagnis eines vorsichtigen ökumenischen Miteinanders einlassen möchten.

Mitarbeiterabend am 16. Januar 2015

Am 16. Januar waren die Mitarbeiter unserer Gemeinde ins Gemeindehaus eingeladen. Herr Hahn begrüßte und bedankte sich bei allen für ihr großes Engagement, das in vielen Bereichen ganz wesentlich zum Gelingen der gemeindlichen Arbeit beiträgt, wie bspw. in der Kinder- und Jugendarbeit, in den Chören, der Frauen- und Seniorenarbeit, dem Männervesper, sowie den Haus-, Gesprächs- und Gebetskreisen. Herr Hahn erinnerte nochmals an die Höhepunkte des vergangenen Jahres und schloss mit einem Bericht über die Klausurtagung des Kirchengemeinderats, die Anfang November stattgefunden hatte. Hier wurde die Gemeinde wie ein Haus gesehen, in dessen Zimmer sich die verschiedenen Gruppen befinden. Der Kirchengemeinderat hat es sich für das kommende Jahr zur Aufgabe gemacht, die Türen zwischen den Zimmern, sprich den Gruppen zu öffnen, diese in die KGR-Sitzungen einzuladen, um

von ihren Wünschen und Bedürfnissen zu erfahren und zur Kooperation zu motivieren.

Anschließend wurden alle mit einem leckeren Essen, organisiert von Anneliese Schur und Carolin Bader, verwöhnt. Beate und Hartmut Kurz hatten ein Spiel vorbereitet „Reise durch unsere Gemeinde“, bei welchem fleißig geraten und viel gelacht wurde. Einige tüchtige Hände hatten wunderbare Nachtsche gezaubert, die alle sehr genossen. Hatten sich zwar an den drei Tischreihen „zufällig“ alle zu ihren Altersgenossen gesellt, so blieb doch noch genügend Zeit für Gespräche am eigenen oder auch dem nächsten Tisch, um schon einmal eine der oben erwähnten Türen einen Spalt zu öffnen. Dass es allen gefallen hat zeigt auch, dass der letzte harte Kern erst um ein Uhr das Gemeindehaus verließ. Vielen Dank von allen für diesen schönen und wertvollen Abend.



Wir suchen noch Mitarbeiter, die bereit sind beim Passionsweg Gruppen zu führen.
Bitte melden Sie sich bei
Edith Barthelmess, Tel. 932356
oder
Ernst Schlotterbeck, Tel. 9765906,
Email: e.schlotterbeck@t-online.de

Mitarbeiter/innen gesucht

Kinderkirche

Wir brauchen Hilfe und Unterstützung in der Kinderkirche. Durch Ausbildung und Wegzug verlieren wir ständig wertvolle, erfahrene und langjährige Mitarbeiter/innen. Miriam Thüringer leitet nun den Mitarbeiterkreis der Kinderkirche und wir sind dankbar für unsere jungen verbliebenen Mitarbeiterinnen. Doch wir benötigen dringend ältere Mitarbeiter/innen, die alle drei- oder vier Wochen sonntags eine Gruppe übernehmen und ab und zu zum vorbereitenden Mitarbeiterkreis am Donnerstagabend kommen. Die Kinder der Kinderkirche werden es Ihnen danken.

Besuchsdienst für Geburtstags-Jubilare

Wir haben einen wunderbaren Besuchsdienst. Ein größerer Kreis von Besuchsdienst-Mitarbeiter/innen machen seit vielen Jahren Besuche bei Geburtstags-Jubilaren ab 75 Jahren. Sie überbringen dabei einen Geburtstagsgruß der Kirchengemeinde und einen Brief vom Pfarrer. Oft verbinden sie damit auch einen Besuch und ein Gespräch. Weil die Zahl der zu Besuchenden steigt und manche Besuchsdienst-Mitarbeiter/innen diesen Dienst aus gesundheitli-

chen Gründen nicht mehr ausüben können, werden manche Jubilare zurzeit nicht mehr besucht. Wir suchen deshalb neue Besuchsdienst-Mitarbeiter/innen, die bereit sind, ca. 5 Personen pro Jahr zu besuchen. Dabei dürfen gerne auch Jubilare aus der Nachbarschaft oder aus dem Bekanntenkreis ausgewählt werden. Besonders über männliche Mitarbeiter würden wir uns freuen.

Besuchsdienst für Neuzugezogene

Wir möchten dieses Jahr auch einen Besuchsdienst für Neuzugezogene ins Leben rufen. Mit Marlies Butteweg haben wir hierfür eine erste Mitarbeiterin gefunden. Es geht darum, evangelische Christen, die in unsere Gemeinde zugezogen sind zu besuchen, sie willkommen zu heißen und ihnen ein kleines Informations-Paket zu überreichen. Solch ein Begrüßungskontakt kann an der Haustüre geschehen oder bei einem 15-minütigen kurzen Besuch. Wer könnte sich dies vorstellen? Wann Sie diese Besuche machen und wie viele Besuche Sie machen, das überlassen wir Ihnen.

Termine und besondere Gottesdienste

März 2015:

01. März	10.00 Uhr	K	Gottesdienst (Pfr. Hahn)
04. März	09.30 Uhr	G	„neu-anfangen“-Gesprächskreis
05. März	09.30 Uhr	G	Frauentreff „Cappuccino“
06. März	19.30 Uhr		Ökumenischer Weltgebetstag (Kath. Gemeindehaus, Schillerstr. 10)
08. März	10.00 Uhr	K	Abendmahls-Gottesdienst mit Kirchenchor (Pfr. Hahn) anschließend Kirchenkaffee
10. März	19.15 Uhr	G	Passionsandacht
15. März	18.00 Uhr	K	Abendgottesdienst (Pfr. Hahn) mit Posaunenchor
18. März	19.15 Uhr	G	Passionsandacht
20. März	19.00 Uhr	G	Konfirmandenelternabend
22. März	10.00 Uhr	K	Gottesdienst (Prädikant E. Schlotterbeck)
	18.00 Uhr	K	Zweitgottesdienst „Kirche in einem anderen Licht sehen“
26. März	19.15 Uhr	K	Passionsandacht
29. März			Passionsweg Führungen 13.00 - 16.00 Uhr Kinderführung 14.00 Uhr
	10.00 Uhr	K	Gottesdienst mit Feier der Diamantenen Konfirmation (Pfr. Hahn)
	12.30 Uhr		Kaffee in der Kelter (bis 17.00 Uhr)
31. März	19.15 Uhr	K	Passionsfilm

Termine und besondere Gottesdienste

April 2015:

01. April	09.30 Uhr	G	„neu-anfangen“-Gesprächskreis
	19.15 Uhr	K	Passions-Lesung der Konfirmanden
02. April	19.15 Uhr	K	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Hahn / E. Schlotterbeck)
03. April	10.00 Uhr	K	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Hahn) mit Kirchenchor
			Passionsweg Führungen 13.00 - 16.00 Uhr Kinderführung 14.00 Uhr
	14.00 Uhr	K	Tonbildschau Passionsweg
05. April.	06.00 Uhr	K	Osternachtsfeier
	10.00 Uhr	K	Osterfest-Gottesdienst (Pfr. Hahn) mit Posaunenchor anschließend Kirchenkaffee
06. April	10.00 Uhr	K	Gottesdienst (Pfr. Bosch/Bempflingen)
12. April	10.00 Uhr	K	Gottesdienst (Pfr. Hahn)
16. April	09.30 Uhr	G	Frauentreff „Cappuccino“
19. April	10.00 Uhr	K	Gottesdienst (Prädikant E. Schlotterbeck)
	18.00 Uhr	K	Zweitgottesdienst „Kirche in einem anderen Licht sehen“
22. April	19.00 Uhr	G	Mitarbeiterabend (speziell Jugendarbeit)
25. April	20.00 Uhr	K	Worship-Abend (R. Barthelmess)
26. April	10.00 Uhr	K	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden (Pfr. Hahn)

(G - Gemeindehaus, K - Kirche)

Termine und besondere Gottesdienste

Mai 2015

03. Mai	09.30 Uhr	K	Konfirmationsfestgottesdienst (Pfr. Hahn)
06. Mai	09.30 Uhr	G	„neu-anfangen“-Gesprächskreis
07. Mai	09.30 Uhr	G	Frauentreff „Cappuccino“
10. Mai	10.00 Uhr	K	Gottesdienst zum Abschluss der Konfirmationszeit anschließend Kirchenkaffee
14. Mai	10.00 Uhr		Gottesdienst im Grünen beim Bergfest mit Posaunenchor (Pfr. Hahn)
17. Mai	10.00 Uhr	K	Gottesdienst mit Birgit Zimmermann (Pfr. Hahn)
24. Mai	10.00 Uhr	K	Abendmahls-Gottesdienst (Pfr. Hahn)
25. Mai	10.00 Uhr	K	Gottesdienst (Prädikant E. Schlotterbeck)
31. Mai	10.00 Uhr	K	Gottesdienst (Pfr. Hahn)

Zweitgottesdienst

Wir hatten in 2015 leider etwas Probleme mit den Terminfindungen und starten in die Reihe der Zweitgottesdienste daher dieses Jahr mit etwas Verspätung. Am 22. März wird aber der Auftakt um 18.00 Uhr stattfinden. Als roter Faden wird uns die Jahreslosung dienen, die wir einfach mit anderen Augen betrachten wollen.

Kirche in einem anderen Licht sehen

provokierend: Annahme verweigert!

Die Besucher erwartet wieder ein besonderer Abend, den wir kurzweilig aber auch mit Tiefgang und viel Bezug zum Alltag gestalten wollen. Und wie immer kann man dazu auch einfach jemand einladen und mitbringen; auch und besonders Menschen, die nicht jeden Sonntag in der Kirche anzutreffen sind und aus unterschiedlichen Gründen eine Distanz zur Kirche aufgebaut haben. Da wollen wir Lust auf „mehr“ machen und freuen uns sehr, wenn wir ganz viele unterschiedliche Gesichter und Besucher begrüßen dürfen.

Die weiteren Termine für dieses Jahr haben wir auch festgelegt -

alle Abende stehen unter dem Motto: „provokierend:“! Die Themen dahinter sind genauso spannend wie provokierend, es wird um Verat gehen, um Zeit und Geld, um den Nikolaus und natürlich auch mal wieder um einen ganz besonderen Film. Schauen Sie doch bei uns vorbei und tragen sich schon heute die Termine in den Kalender ein (bis April um 18 Uhr, dann bis Dezember um 19 Uhr):

22. März/

19. April/

14. Juni/

19. Juli/

3. Oktober

Filmabend in der

Kelter, 20 Uhr/

4. Oktober/

6. Dezember



Die gute Pizza in vielen Varianten und Diverses zum Trinken dürfen hierbei natürlich im Anschluss nicht fehlen und bieten eine Möglichkeit, sich noch auszutauschen und den Abend einfach ausklingen zu lassen - also, auf ein Neues, lassen Sie uns einige Male die „Kirche mit anderen Augen sehen“

Das Team vom Zweitgottesdienst



Grafenberger Passionsweg 2015

Vom 23. März bis 6. April 2015 wird in Grafenberg der 6. Passionsweg täglich von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr aufgebaut sein.



Durch 16 Stationen rund um den Grafenberg, Rathaus, Kelter und Kirche wird versucht, die zentralen Aussagen der Passion Jesu und der Osterbotschaft zu verdeutlichen. Einige Stationen sind in diesem Jahr neu gestaltet.



Erzählungen vom Leben Jesu, seinem Leiden und Sterben und dem Sieg über die Dunkelheit und den Tod helfen uns, uns mit der Botschaft des Evangeliums auseinander zu setzen.

Machen Sie sich auf den Weg mit der Frage: Was hat das Geschehen von damals mir in meiner heutigen Situation zu sagen? Und worin liegt die Kraft für mich heute in meinem Leben?

An Palmsonntag, 29. März 2015, und an Karfreitag, 3. April 2015, werden in der Zeit von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr **Führungen** angeboten. Die Führungen beginnen und enden vor der Kelter.

Die **Kelter** wird an Palmsonntag und an Karfreitag von 12.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet sein. Wir laden ein zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Spezielle **Kinderführungen** werden an Palmsonntag und Karfreitag um 14.00 Uhr angeboten.



Wenn Sie den Passionsweg alleine (ohne Führung) gehen wollen, liegt beim Start des Passionswegs bei der Kelter ein Flyer als Orientierung für Sie bereit.

Für Gehbehinderte, für die der Weg auf den Grafenberg zu beschwerlich ist und für Rollstuhlfahrer liegt beim Start des Passionswegs bei der Kelter ein spezieller Flyer bereit. Er enthält einen Plan aller Stationen, die auch mit einem Rollstuhl zu erreichen sind.



Am Karfreitag, 3. April 2015, wird in der Michaelskirche in Grafenberg um 14.00 Uhr eine **Tonbildschau** mit Bildern vom Passionsweg 2011 gezeigt. (Dauer ca. 1,5 Stunden)

Für **Gruppen** besteht die Möglichkeit, von 23. März bis 4. April eine Führung zu buchen.

Gruppen werden gebeten, sich bei Ernst Schlotterbeck zu melden. Email:

e.schlotterbeck@t-online.de,
Tel. 07123-9765906

Weltgebetstag am 6. März 2015 – Bahamas - „Begreift Ihr meine Liebe?“

In diesem Jahr kommt die Liturgie von den Frauen der Bahamas. Große Vielfalt auf kleinem Raum: so könnte ein Motto der Bahamas lauten. Der Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti besteht aus 700 Inseln, von denen nur 30 bewohnt sind. Seine rund 372.000 Bewohnerinnen und Bewohner sind zu 85% Nachfahren der ehemals aus Afrika versklavten Menschen, 12% haben europäische und 3% lateinamerikanische oder asiatische Wurzeln. Ein lebendiger

christlicher Alltag prägt die Bahamas. Über 90 Prozent gehören einer Kirche an (anglikanisch, baptistisch, röm.-katholisch etc.).

Traumstrände, Korallenriffe und glasklares Wasser machen die Bahamas zu einem Sehnsuchtsziel für Tauchbegeisterte und Sonnenhungrige.

Die Bahamas sind das reichste karibische Land und gehören zu den hochentwickeltesten Ländern weltweit. Aber es gibt auch Schattenseiten im karibischen Paradies: Die Bahamas sind extrem abhängig vom Ausland (besonders vom Nachbarn USA) Der Staat ist zu-

nehmend verschuldet; zweifelhafte Berühmtheit erlangte er als Umschlagplatz für Drogen und Standort für illegale Finanz-Transaktionen. Auch der zunehmende Rassismus gegen haitianische Flüchtlinge sowie Übergriffe gegen sexuelle Minderheiten kennzeichnen die Kehrseite der Sonneninseln. Rund 10% der Bevölkerung sind arm, es herrscht hohe Arbeitslosigkeit und gut Ausgebildete wandern ins Ausland ab. Erschreckend hoch sind die Zahlen zu

häuslicher und sexueller Gewalt gegen Frauen und Kinder. Die Bahamas haben eine der weltweit höchsten Vergewaltigungsraten. In kaum einem anderen Land der Welt haben Teenager so früh Sex; jede vierte Mutter auf den Bahamas ist jünger als 18 Jahre. Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat

– beides greifen die Weltgebets-tagsfrauen in ihrem Gottesdienst auf. Sie danken darin Gott für ihre atemberaubend schönen Inseln und für die menschliche Wärme der bahamaischen Bevölkerung. Gleichzeitig wissen sie darum, wie wichtig es ist, dieses liebevolle Ge-



schenk Gottes engagiert zu bewahren. In der Lesung aus dem Johannesevangelium (13, 1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht, wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar. Gerade in einem Alltag in Armut und Gewalt braucht es die tatkräftige Nächstenliebe von jeder und jedem Einzelnen, braucht es Menschen, die in den Spuren Jesu Christi wandeln!
(Lisa Schürmann,
Deutsches WGT-Komitee e.V.)

Zum Gottesdienst am Freitag, 6. März 2015 um 19:30 Uhr im kath. Gemeindehaus Peter&Paul laden wir ganz herzlich ein.

(Für das ökum. Vorbereitungsteam Beate Kurz)

Mitarbeiter-Abende

Der Kirchengemeinderat freut sich auf drei besondere und außerordentliche Mitarbeiter-Abende in diesem Jahr. Wir möchten mit unserer Mitarbeiterschaft ins Gespräch über unsere Gemeinde kommen. Uns ist wichtig, wie es unseren Mitarbeitenden geht, wo sie Hilfe benötigen und wo wir sie in ihrer Arbeit unterstützen können. Wir möchten aber auch gerne von unseren Mitarbeiter/innen erfahren, welche Ideen sie haben, um das Miteinander in unserer Gemeinde zu stärken. Nicht zuletzt ist uns auch wichtig, Anregungen zu erhalten, wie unser Gottesdienst aussehen soll, dass sich hier auch die Mitarbeiterschaft gerne trifft und einbringt. Wir wollen die Mitarbeiter-Abende jeweils mit einer kleinen Mahlzeit beginnen.

Alle Mitarbeiter unserer Kinder- und Jugendarbeit laden wir am Mittwoch, 22. April um 19.00 Uhr ins Gemeindehaus ein.

Am Donnerstag, 18. Juni wollen wir um 19.00 Uhr mit allen Mitarbeiter/innen zusammensitzen, die mit Musik, Chören oder Gottesdienst zu tun haben.

Ein dritter Mitarbeiterabend wird am Freitag, 9. Oktober um 19.00 Uhr stattfinden. Hier sollen alle übrigen Mitarbeiter/innen eingeladen werden, z.B. in allen Männer-, Frauen-, Haus- und Mutter-Kind-Kreisen.

Uns als KGR sind diese Abende sehr wichtig. Darum laden wir sehr herzlich dazu ein und bitten, diese Termine zu notieren und freizuhalten. Gemeinsam wollen wir überlegen, wie unsere Gemeindegemeinschaft zukünftig aussehen soll. Miteinander wollen wir darüber nachdenken, wie wir uns in unserem („Gemeinde-“) Haus treffen und Türen zueinander öffnen können.

Passionsandachten

Innehalten – zur Ruhe kommen – auf Jesus schauen – seine Liebe bedenken und erleben.

Das sind die Inhalte der Passionsandachten und -veranstaltungen, die wir dieses Jahr wieder durchführen.

Dazu laden wir herzlich ein.

Dienstag, 10. März um 19.15 Uhr im Gemeindehaus (Andacht)

Mittwoch, 18. März um 19.15 Uhr im Gemeindehaus (Andacht)

Donnerstag, 26. März um 19.15 Uhr in der Kirche (Andacht)

Dienstag, 31. März um 19.15 Uhr in der Kirche (Passionsfilm)

Mittwoch, 1. April um 19.15 Uhr in der Kirche (Passions-Lesung)

Donnerstag, 2. April um 19.15 Uhr in der Kirche (Andacht mit Abendmahl)

Freitag, 3. April um 15.00 Uhr in der Kirche (Der Grafenberger Passionsweg als Video)

Möchten Sie mit uns über Fragen des Lebens nachdenken?

Vermeht ist in unserer Gemeinde der Wunsch nach einem Gesprächskreis geäußert worden. Dieses Anliegen möchten wir aufgreifen und beispielsweise allgemeine Lebens- und Glaubensfragen anhand verschiedener Bücher besprechen oder uns auch intensiv mit einzelnen Bibelabschnitten beschäftigen – wir werden uns hierbei nach den Interessen der Teilnehmer richten.

Termine und Häufigkeit der Treffen werden bei einem ersten Zusammenkommen mit der Gruppe besprochen.

Ganz herzliche Einladung an alle Grafenberger und Grafenbergerinnen.

Wer Interesse hat, möge sich bitte bei M. Butteweg (Tel: 07022-977941) oder bei A. Hahn / im Pfarramt (07123-31245) melden.

Gemeindefreizeit in Oberstdorf im Juni 2016 (!)

Haben Sie Lust, eine Woche im schönen und sommerlichen Allgäu zu verbringen? Das ist nun möglich, denn wir möchten Sie zu einer Gemeindefreizeit in Oberstdorf einladen. Eine Woche lang, von Samstag, 25. Juni bis Samstag, 2. Juli 2016 werden wir im Christlichen Freizeitheim „Gästehaus Krebs“ (<http://www.freizeitheim-krebs.de/>) zu Gast sein. Wir werden dort die wunderschöne Alpenlandschaft genießen, je nach Vermögen kleine Spaziergänge oder größere Wanderungen machen, Andachten und Bibelarbeiten erleben, miteinander singen, fröhliche und unterhaltsame Abende durchführen und vieles mehr.

Untergebracht sind wir in Ein- oder Doppelzimmern. Die Kosten werden ca. 500 Euro betragen. Die Leitung der Freizeit übernehmen Jörg und Angelika Hahn, Marlies Butteweg und Elu Schlotterbeck. Auch ältere Gemeindeglieder sind uns herzlich willkommen. Wäre dies nicht etwas für Sie? Oder als Geschenk für Ihre Eltern, Ihre Mutter oder Ihren Vater?

Bericht von der Arbeit von Birgit Zimmermann in Eldoret Einweihungsfeier des neuen Projekthauses

Mit Hilfe von vielen Helfern im vergangenen Jahr auch aus Deutschland konnte nun im Januar die Einweihung des neuen Projekthauses gefeiert werden.

Nachdem sonntags vor der Einweihung noch die Möbel, der Herd und der Backofen geliefert wurden, konnten am Montag, 5. Januar die ersten 4 Jungs im Projekthaus willkommen heißen werden.

Die ganze Woche bis zur Einweihung wurde noch an Nebengebäuden gearbeitet. Freitag vor der Einweihung wurden Kieselsteine für die Wege geliefert und verteilt, so dass rechtzeitig am 10. Januar, dem Tag der Einweihung, die Pavillions und Zelte aufgestellt werden konnten.

Eine Ziege, die bereits eine Woche auf der Nachbarwiese stand, wurde geschlachtet.

Acht Frauen aus dem Dorf und die Köchin des Projektes waren schon am Freitag mit den Vorbereitungen für das große Einweihungs-Essen beschäftigt.

Der Beginn der Einweihungsfeier wurde auf 10.00 Uhr festgesetzt, um mit dem Programm um 11.00 Uhr beginnen zu können. Wie in Kenia üblich, waren dann so gegen 12.00 Uhr alle Festgäste eingetrudelt.

Zu Beginn sangen die neuen Jungs, das BMC-Team wurde vorgestellt und eine kurze Predigt ge-

halten. Die deutsche Delegation durfte auch ein Lied singen. Holger Dembek (Vorsitzender des Trägervereins in Deutschland) hielt eine kurze Rede, es gab verschiedene Tanzeinlagen und Bäumchen zur Erinnerung wurden gepflanzt.

Bewegend für uns war der Auftritt von 12 ehemaligen Karai-Jungs (aus dem von Münsingen unterstützten Kinderheim). Sie symbolisierten, dass man durch die Unterstützung aus Deutschland und die Möglichkeit, eine Schul- und Berufsausbildung zu machen, das Leben als Straßenkind hinter sich lassen kann.

Auch ein selbst komponiertes Lied über die Armut der Kinder und dass wir Afrika die Hand zur Unterstützung reichen sollen, wurde vorgetragen.

Nach einem kleinen Stück Kuchen für alle gab es dann leckeres Mittagessen zum Abschluss.

Die neuen Kinder, inzwischen sind es sechs, leben jetzt für ca. ein halbes Jahr im Projekt.

Sie werden ärztlich behandelt, lernen einem geregelten Tagesablauf nachzugehen, erhalten Schulbildung und werden nach dieser Zeit in ihre Familien zurückkehren. Dadurch dass die Familien weiterhin vom BMC-Team angeleitet und die Kinder finanziell unterstützt werden, wird eine gesicherte Zukunft ermöglicht.

Aus dem Alltag im Badilisha Maisha Centre (BMC)

Nach der Eingewöhnungsphase der Mitarbeiter und Kinder im Badilisha Maisha Centre und unserer großen Einweihungsfeier am 10. Januar mit vielen Gästen aus Nah und Fern ist der Alltag im neuen Projekt eingeleitet.

Während der Woche wird am Morgen gefrühstückt, geputzt und am BMC Unterricht teilgenommen: Kiswahili, Mathe, Englisch, Religion und „unsere Umwelt“ sind Hauptfächer in unserer kleinen Projektschule. In den Pausen wird im Garten gespielt.-

Fußball, Schaukeln und unserem Farmer Dougi bei der Tierpflege helfen, sind die Lieblingsbeschäftigungen der Kinder.

Am Nachmittag und am Abend wird gemalt, Spiele gespielt, Kleider gewaschen, auf unserer kleinen Farm mitgearbeitet, finden Seelsorge und auch Andachten statt.

Mit Stolz können wir berichten - es geht gut und wir haben eine tolle Gemeinschaft, unterstützt von Freiwilligen aus Kenia und Deutschland.

Wir kümmern uns auch um die körperliche Verfassung der Kinder.

Dericki und Kiptoo sind mit Infekten der Haut und anderen Krankheiten zu uns gekommen.

Sie dürfen jetzt einige Pillen pro Tag schlucken...!!!

Noch etwas zum Schmunzeln:

Viele Straßenkinder wissen nicht, an welchem Tag sie geboren sind und nachdem ich meinen Geburtstag mit den Kids gefeiert hatte, entschloss sich Faisal am 17. Januar, Kiptoo am 19. Januar und Dericki am 20. Januar Geburtstag zu haben.

Welch ein Zufall... Ich hoffe sie sind nur „einmal geboren“!?

Wir haben diese Ereignisse gleich zum Feiern genutzt...!

Vielen Dank für all eure Unterstützung, die es uns möglich macht, den bestehenden Patenkindern und -familien - auch den jetzt neuen, im Haus lebenden Kindern zu helfen.

Eure Birgit

Siehe auch die Bilder auf Seite 7



